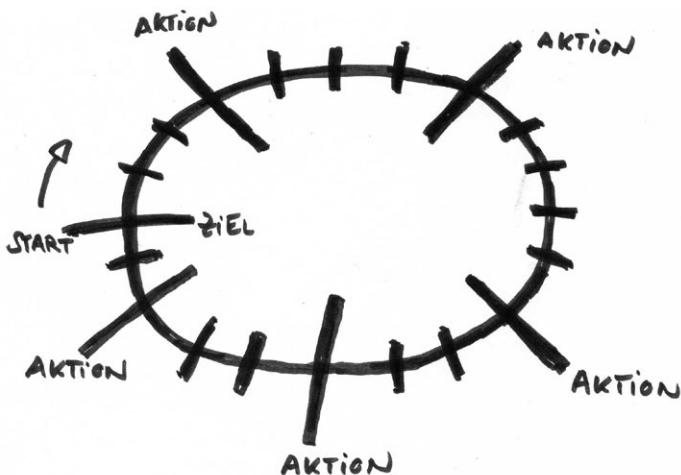


Kampf der Straßenkinder

Das Spiel eignet sich gut, um die Kinder für eine Hilfsaktion für Straßenkinder zu motivieren. Eine Idee ist es im Anschluss durch die „Orangenaktion“ (Verkauf von Orangen) Geld für Straßenkinder in Äthiopien (CVJM Weltdienst) zu sammeln.



Die Kinder sollen spielerisch in das Leben auf der Straße eingeführt werden. Sie spielen in Gruppen („Banden“), je nach Jungchargröße zu 2-5, max. 4-5 Gruppen. Auf dem Boden ist ein Spielfeld mit Kreppklebeband aufgeklebt.

Das Spielfeld ist ein Kreis und soll später zeigen, dass Straßenkinder aus ihrem Kreislauf allein nicht entkommen können. Dennoch soll nach einer Spielrunde (bis eine Gruppe ans Ziel kommt) in der Jungchar Schluss sein und die Andacht folgen.

Die kurzen Klebestreifen sind einfache Spielfelder, die langen Aktionsfelder. Hier spielen die Banden gegeneinander oder alleine (siehe Spiele).

Jede Bande kommt mit Würfeln vorwärts oder indem sie Spiele gewinnt. Die Bande, die zuerst den Kreis einmal umrundet hat, hat gewonnen. Kommt eine Bande durch Gewinnen oder Verlieren eines Spiels auf ein Aktionsfeld, wird das ignoriert. Aktionsfelder werden nur gespielt, wenn die Bande, die gerade dran ist, durch Würfeln auf ein Aktionsfeld gelangt. Sollten die Kinder auf kein Aktionsfeld kommen, dann setzt der Spielleiter zwischendurch ein Spiel „alle gegen alle“ an. Sollten die Kinder ständig auf ein Aktionsfeld kommen, gehen evtl. die Spiele aus. Ihr könnt dann auch mal eins wiederholen.

Als Spielfiguren könnt ihr Orangen nehmen und mit Edding den Bandennamen oder Nummern darauf schreiben.

Einführung in die Straßenkinderspiele für die Jungcharteilnehmer:

Stellt euch vor, ihr müsst auf der Straße leben, weil ihr keine Familie habt, die für euch sorgen kann. Ihr müsst selber sehen, wo ihr schlaft, ihr müsst selber für euer Essen und eure Kleidung sorgen und wo ihr euch waschen könnt. Das klingt komisch, denn keiner von uns muss auf der Straße leben. In anderen Ländern, zum Beispiel in Afrika (Äthiopien) geht es einigen Kindern so. Sie sind Straßenkinder, weil ihre Eltern nicht mehr leben.

Heute machen wir ein Straßenkinderspiel. Jeder von euch spielt ein Straßenkind in einer deutschen Stadt. Und als Straßenkind ist es ganz schwierig alleine zu sein. Es ist besser, wenn man mit anderen zusammen durch die Straße zieht. Gemeinsam seid ihr stärker, als allein. Deshalb machen wir jetzt Gruppen, sprich Straßenbanden.

Gruppeneinteilung (möglichst nicht mehr als 4-5 Gruppen, je nach Jungchargröße)

Der Größe nach aufstellen lassen, dann durchzählen lassen (z.B. 5 Gruppen: 1-5, dann wieder 1 bis 5 usw.) vom Größten bis zum Kleinsten. Die Gruppen können sich alternativ auch Bandennamen geben.

Die Gruppen (Banden) setzen sich um das Spielfeld.

An die Jungcharler:

Euer Ziel ist es, möglichst als erste Bande eine Runde zu schaffen. Die Bande mit dem jüngsten Straßenkind beginnt zu würfeln.

Spiele für Aktionsfelder:

- Eine Frau fragt euch nach dem Weg. Könnt ihr die Frage beantworten? Dann dürft ihr 3 Felder vor.
Quizfrage (Auswahl je nach Alter: Wie heißt der deutsche Außenminister ?// Aus welchen Farben mischt man grün? – blau und gelb)
- Banden kämpfen gegeneinander um ein Stadtgebiet:
Sucht euch eine Mannschaft aus, gegen die ihr spielen wollt. Zwei Banden kämpfen um ihr Gebiet, wo sie das alleinige Sagen haben.
Spiel: Einer aus jedem Team wird bestimmt. Jeder bekommt einen Würfel. Auf Kommando würfeln beide gleichzeitig. Wer zuerst eine 6 würfelt, gewinnt für „seine Bande“, sprich sein Team.
Der Sieger hat sein Bandengebiet erweitert (drei Felder vor), der Verlierer muss mit seiner Bande in ein anderes Gebiet gehen (drei Felder zurück).
- Bandenzoff: Andere Straßenkinder treffen auf euch. Sie behaupten, ihr hättet ihnen Essen gestohlen. Es kommt zum Streit. Es gibt nur eine Lösung: Ein Duell: Sucht euch eine Bande aus, gegen die ihr kämpfen wollt. Ihr und die ausgesuchte Bande dürfen einen Kämpfer bestimmen. Die beiden stellen sich gegenüber. Jeder darf nur auf einem Bein stehen, die Arme werden vorne verschränkt. Dann hüpfen beide aufeinander zu und versuchen durch Körpereinsatz den anderen aus der Balance zu bringen. Wer mit beiden Beinen zuerst auf den Füßen steht, verliert. Gewinner: 3 Felder vor, Verlierer: 3 Felder zurück.
- Ihr könnt nicht lesen. Deshalb fragt ihr jemanden auf der Straße, ob er euch das Alphabet bei bringt. Könnt ihr es schon? Ein Freiwilliger von euch darf das Alphabet fehlerfrei aufsagen in einer Minute so oft wie möglich. Für jedes fehlerfreie Alphabet dürft ihr ein Feld vor.

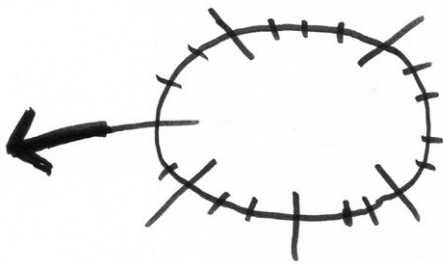
Weitere Spiele für Aktionsfelder (alle gegen alle):

- Essen muss verdient werden. Die Banden bekommen bei einer Papierfabrik Arbeit: Papier soll wieder verwendet werden. Dazu muss es in Streifen zerlegt werden. Aus einer Zeitungsseite muss in einer Minute eine möglichst lange Schlange gebastelt werden. Die ersten 3 bekommen Punkte: Sieger: 3 Felder vor, Zweiter: 2 Felder vor, Dritter: ein Feld vor.
- Bandentreffen. Die klügsten Straßenkinder treffen sich. Der Bürgermeister hat einen Wettbewerb ausgerufen. Die klügsten Kinder sollen neu eingekleidet werden: Je ein Freiwilliger pro Bande setzt sich in einen Kreis mit anderen. Reihum muss laut gezählt werden. Immer wenn eine 7 in der Zahl vorkommt oder eine Zahl durch 7 teilbar ist, muss geklatscht werden (statt gesprochen). Macht einer einen Fehler, scheidet er aus. Die ersten 3 bekommen Kleider (Punkte): Sieger: 3 Felder vor, Zweiter: 2 Felder vor, Dritter: ein Feld vor.
- Ihr sucht einen Schlafplatz und fragt beim Zirkus nach. Der Zirkusdirektor sagt, dass es nicht für alle Kinder Platz gibt. Nur für die, die am besten mit den Seehunden balancieren. Spiel: Je ein Freiwilliger pro Bande balanciert auf einer Strecke (Parcours) einen Bierdeckel auf dem Kopf. Die ersten 3 Banden bekommen Punkte (Sieger: 3 Felder vor, Zweiter: 2 Felder vor, Dritter: ein Feld vor).

- Für euer Essen müsst ihr wieder arbeiten. Ihr sollt den Müll auf der Straße beseitigen. Papierschnipsel in 5 verschiedenen Farben (bei 5 Gruppen, jede Gruppe hat die gleiche Anzahl an Schnipseln) liegen auf dem Boden. Ein Freiwilliger pro Bande darf auf Kommando Papierschnipsel (immer nur einen) mit dem Fuß aufheben und zu einem Papierkorb bringen. Dazu haben alle nur 1 Minute Zeit. Welche Bande schafft die meisten Papierschnipsel? Sieger: 3 Felder vor, Zweiter: 2 Felder vor, Dritter: ein Feld vor.
- Ein Mensch möchte euch ein bisschen Geld schenken. Er sagt, wenn ihr die Geldmünze ein Stück balancieren könnt, gehört sie euch. Je ein Freiwilliger aus der Bande spielt gegen die anderen Freiwilligen. Jeder bekommt eine Centmünze auf den Schuhrücken. Auf Kommando müssen alle Freiwilligen eine bestimmte Strecke laufen, ohne die Münze fallen zu lassen. Wer sie fallen lässt, scheidet aus. Die ersten 3 bekommen Punkte: Sieger: 3 Felder vor, Zweiter: 2 Felder vor, Dritter: ein Feld vor.
- Es ist kalt draußen, ihr friert. Ihr versucht euch mit Decken zu wärmen. Spiel: Jede Bande soll auf Kommando ein Bandenmitglied mit Klopapier umwickeln. Wer ist zuerst ganz ver mummt? Die ersten 3 bekommen Punkte: Sieger: 3 Felder vor, Zweiter: 2 Felder vor, Dritter: ein Feld vor.

Ihr könnt natürlich noch weitere Spiele dazu erfinden....

Andachtsimpuls



Zum Glück muss keiner von uns auf der Straße leben. Das wäre ganz schlecht. Leider gibt es Kinder, die auf der Straße leben müssen. Sie haben keine Eltern mehr und damit niemand, der sich um sie kümmert, kein Jugendamt, keine Oma, niemand. In einem Land in Afrika (z.B. Äthiopien) gibt es solche Straßenkinder. Und wenn ihnen keiner hilft, dann geht für sie das Leben immer so weiter (auf Spielfeld zeigen, immer im Kreis). Wie kommen sie da nur raus? (3 Streifen Klebeband nehmen und vom Ziel nach außen ein Pfeil kleben).

In einem anderen Land, in Israel vor 2000 Jahren: Jesus sitzt mit seinen Freunden, den Jüngern zusammen draußen. Mit ihnen sitzen noch tausende andere Menschen. Sie haben Jesus den ganzen Mittag zugehört. Plötzlich kriegen sie Hunger, haben aber nichts zu essen. Und die Jünger sagen: „Jesus, komm, wir schicken die Leute heim!“ Denn die Jünger hatten ja selber nicht genug zu essen.

Und Jesus sagt zu seinen Jüngern: „Gebt ihr ihnen was zu essen!“

„Aber Jesus“, antwortet ein Jünger, „wir haben doch nur 5 Brote und 2 Fische“.

Und Jesus sagt: „Bringt das Essen her!“ Und die Jünger bringen das Essen.

Jesus nimmt das Brot und dankt Gott laut dafür. Dann ziehen die Jünger los zu den Leuten und geben ihnen vom Brot und dann auch von den Fischen. Und das Wunder passiert: Tausende von Leuten werden satt. Gott macht aus dem wenigen Essen ganz viel.

Die Jünger staunen: Wir hatten doch nur fünf Brote und zwei Fische. Aber Gott hat daraus viel gemacht.

In Afrika leben Kinder auf der Straße. Wie können sie da weg kommen? Wie können sie ein neues Zuhause finden?

Jesus würde jetzt sagen: „Ihr könnt ihnen helfen. Gebt ihr den Kindern ein neues Zuhause.“

Und vielleicht denkt ihr jetzt wie die Jünger: „Wir? Wir haben doch selber nicht die Möglichkeit zu helfen.“

Vielleicht denkt ihr auch: „Wir sind doch nur Kinder und wir können auch niemand aus Afrika zu uns nach Hause holen.“ Das stimmt. Aber wir können anders helfen. Wir können wie die Jünger los gehen mit dem, was wir haben: Wie die Jünger von ihren Broten und Fischen abgegeben haben, können wir von unserer Zeit was abgeben. Unsere Zeit kommt dann anderen zugute. Und zwar geht das so: Wir nehmen uns einfach einen halben Tag Zeit und verkaufen Früchte.

Am ... ist die Orangenaktion. D.h. Jungscharkinder verkaufen Orangen, Clementinen und Grapefruits. Die Früchte werden teurer verkauft, als im Supermarkt. Das Geld, das wir aus der Aktion gewinnen, geben wir dann nach Afrika weiter. Und in Afrika bekommen Pflegeeltern Geld, damit sie ein Straßenkind aufnehmen können. Je mehr Früchte wir verkaufen, desto mehr Kinder bekommen eine neue Heimat.

Wenn ihr also eure Zeit einsetzt und helft, dann gebt ihr den Kindern in Afrika eine Möglichkeit aus dem Kreislauf auf der Straße raus zu kommen. Und wie Gott die Brote und Fische damals vermehrt hat, wird er bestimmt auch für eine große Geldsumme sorgen für die Kinder in Afrika.